HILFSWERK HORIZONT

RUNDBRIEF Februar 2026

für Kinder, Teens und Familien in Gornești, Rumänien

Liebe Freunde
Die Jahreslosung der Herrnhuterbrüdergemeine für 2026 ist Offenbarung 21,5: **«Gott spricht. Siehe, ich mache alles neu!»** Und für die Arbeit in Gornesti habe ich das Jahresrhema Hesekiel 34,16 erhalten: **«Ich will das Verlorene wieder suchen und das Verirrte zurück bringen und das Verwundete verbinden und das Schwache stärken und, was fett und stark ist, behüten; ich will sie weiden, wie es recht ist.»**

Unter den Jugendlichen hat das Neue bereits angefangen zu wachsen. Es ist das erste Mal, dass eine Gruppe von Gornesti in einer anderen Gemeinde Lobpreislieder vorgetragen haben. Von der Weihnachtsfeier in Tirimiuara lassen sie uns grüssen. Was für ein ermutigendes Bild!

Eine weitere Ermutigung ist, dass Sandor mit seiner Familie nach jahrelangem Warten Ende 2025 in sein eigenes Haus einziehen konnte.

Abigail fotografiert seine Familie in der neuen Küche beim Essen.

Sandor und seine Familie vor ihrem Haus

Allerdings hat die Behörde das Haus noch nicht eingezont und im Grundbuch eingetragen. – Die Mühlen in Rumänien mahlen seeehr langsam. Wir hoffen, dass dies keine negativen Folgen hat.

Als Reaktion auf die Losungsverse und als Neujahrsgruss schrieb Zsuzsa auf WhatsApp: Vielen Dank für diese wunderbaren Bibelverse! Vielen Dank für all eure Unterstützung und eure Gebete während des gesamten Jahres 2025 – wir sind euch von Herzen dankbar. Möge Gott jedes einzelne Mitglied des Teams (und alle Freunde) segnen. Ich wünsche euch ein gesegnetes und freudiges Jahr! – Mit Liebe, Zsuzs

Auch die Gemeinde in Gornesti lässt alle herzlich grüssen und wünscht ein gesegnetes neues Jahr.

Für viele in Gornesti hat das neue Jahr leider mit grossen Schwierigkeiten und Nöten begonnen: Im Gebetsmail vom Verein Neuer Lebenshorizont schrieben Jürg Käser und Edith Gutzwiller im Januar unter anderen folgendes Anliegen:

🙏 *Adorjan (11 Jahre) bei dem Knochenkrebs diagnostiziert wurde. Die Chemotherapie wurde angefangen. Er spricht gut auf die Chemotherapie an, leidet aber stark unter den Nebenwirkungen.*

Leider ist der Tumor am Bein trotz Chemo in der Zwischenzeit wieder am Wachsen. Bis Anfang März bleibt Adorjan zu Hause. Bis dann sollte das Resultat der letzten Untersuchung bekannt sein.

Wenn keine Besserung sichtbar ist, besteht die Gefahr, dass sein Bein amputiert werden muss. Sandor und Zsuzsa besuchten Adorjan und beteten mit ihm. Auch wir wollen ihn in unseren Gebeten vor Gott bringen.

Ein weiteres Anliegen aus dem Gebetsbrief:

🙏 *Die jungen Menschen, die einen Anfang mit Gott gemacht haben, brauchen einen starken geistlichen Durchbruch.*

Dazu möchte ich Joco erwähnen: Er steht kurz vor den Abitur-Abschlussprüfungen. Sein Vater hindert ihn aber beim Lernen und spannt ihn zum Arbeiten ein. Kürzlich hatten sie einen Arbeitsauftrag. Das Geld, das sie gemeinsam verdienten, nahm der Vater und verschleuderte es mit Alkoholkonsum. Zum ersten Mal konnte Joco ausdrücken, dass er seinen Vater hasst, und er ist verzweifelt, weil er so das Abitur nicht schaffen kann.

Wir versuchen, unseren Freunden in Rumänien so gut wie möglich zu helfen und ihnen beizustehen. Aber «Gott ist unsere (ihre) Zuflucht und Stärke, ein bewährter Helfer in Zeiten der Not.» (Ps 46,2)

Noch ein Anliegen aus dem Gebetsbrief:

🙏 *Der Platz, wo jeden Sommer die Camps stattfinden, ist durch eine geplante Autobahn bald nicht mehr benützbar. Bitte, dass die Autobahn anderswo gebaut wird und der Platz somit erhalten bleibt.*

Das Gelände für die Sommercamps muss definitiv geräumt werden!

Am 5. Februar wurde Andras, der Gemeindeleiter von Tirgu Mures nach Paraid eingeladen. Die Behörden orientierten über den bevorstehenden Bau der Autobahn, die auch über das Land führt, auf dem seit 25 Jahren die Sommercamps stattfanden. Innerhalb von zwei Monaten – so hiess es von Seiten der Behörde – müssen die betroffenen Gebiete geräumt werden. Das ganze Campgelände, alle Gebäude und Einrichtungen, die mit grossem Aufwand und mit Herzblut aufgebaut und eingerichtet wurden, müssen nun zerstört werden. Was für eine Enttäuschung!

Auch für die Teenager, die so viel Gutes in diesen Camps erleben durften, ist dies sehr traurig.

Nun heisst es endgültig dem Camp Tschüss zu sagen

Für die Gemeinde in Tirgu Mures ist der Verlust ihres Landes auch eine finanzielle Tragik. Der Staat zerstört ihr ganzes Gelände, bietet aber keinen Ersatz an. Geeignetes Land finden und kaufen, auf dem sie weitere Camps durchführen können, übersteigt ihre Kapazität. Wir hoffen aber mit ihnen, dass Gott das Unmögliche möglich macht.

Fünf solche Familienhäuschen wurden gebaut. Sollen diese verkauft werden?

Abbauen aller Gebäude und Einrichtungen in so kurzer Zeit ist die eine Sache; die andere Sache ist: Wo findet die Gemeinde einen Platz, an dem sie das ganze Material deponieren können? Eine riesige Herausforderung!!!

Einladung zur Mitgliederversammlung
(Auch wer nicht Mitglied ist, darf dabei sein.)
Freitag, 24. April 2026 bei Fam. Büschlen,
Hirzbodenportstrasse 1, 3715 Adelboden
19.00 Uhr: gemeinsames Nachtessen
(Anmeldung bis Montag, 20. April)
20.00 Uhr: Beginn der Mitgliederversammlung

Die Mitglieder erhalten spätestens zwei Wochen vor der MG-Versammlung die Traktandenliste per Post zugesendet.
Wir grüssen herzlich und danken euch für eure Unterstützung im Gebet und mit Spenden. Was für ein Segen, wenn Geschwister in Einheit zusammen stehen!

Liebe Grüsse Mathias & Ruth

www.hilfswerk-horizont.ch
kultische Spenden
gemeinnützige Spenden